



Kultur Stadt Bern
Effingerstrasse 21
3008 Bern

Telefon 031 321 69 88
kulturelles@bern.ch
www.bern.ch

Leitgedanken Kultur Stadt Bern

Grundlagen

Die Arbeit der Abteilung Kulturelles basiert auf den Grundlagen wie sie unter <http://www.bern.ch/stadtverwaltung/prd/kultur/politik> aufgeführt sind, insbesondere auf der ‚Strategie für die städtische Kulturförderung 2008 – 2011‘.

Im Weiteren orientiert sie sich auch an der ‚Kulturstrategie für den Kanton Bern‘.

Die folgenden Leitsätze dienen uns als Orientierung für die Umsetzung dieser Grundlagen in der täglichen Arbeit. Die hier nicht explizit erwähnten Teile behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit.

Wir sind Teil der Präsidialdirektion der Stadt Bern und bei unserer Arbeit auf deren Abstützung angewiesen.

Für Kultur engagieren

- Wir setzen uns für Kultur ein und sind offen und interessiert an allem, was in der Kulturszene läuft.
- Wir ermöglichen Kultur, indem wir Institutionen, Künstlerinnen, Künstler und Kulturschaffende finanziell und mit Know-how unterstützen. Dabei nutzen wir den Spielraum unseres Globalbudgets aus. Wir produzieren und veranstalten selber keine kulturellen Aktivitäten.
- Die Beurteilung der künstlerischen Qualität wird durch die Fachpersonen der städtischen Kommissionen und Gremien wahrgenommen. Wir bringen die kulturpolitischen, auch soziokulturellen oder historischen Argumente ein, die bei der Entscheidung über Kulturförderung bedeutend sind.
- Wir sind verlässlich, konsequent und transparent, unsere Entscheide sind begründbar.

Kultur unterstützen

In Bern gibt es ein sehr grosses und vielfältiges Angebot an kulturellen Aktivitäten. Räume für kulturelle Aktivitäten sind vorhanden und sollen vielfältig genutzt werden. Grössere Investitionen der öffentlichen Hand für Neubauten sind nicht geplant. Kunst ist eine gesellschaftlich wirksame Kraft, wenn sie neue Formen kreiert und kulturellen Mehrwert schafft. Deshalb priorisieren wir in unserer Arbeit die nachfolgend aufgeführten Bereiche des Kunstschaffens. Wir unterstützen

1. Zeitgenössisches, Innovatives, Experimentelles, das ohne öffentliche Gelder nicht entstehen könnte.
2. Bewährtes und Klassisches damit unser kulturelles Erbe erhalten bleibt und weiterlebt. Wir legen dabei Wert darauf, dass dies in attraktiver und aktueller Form geschieht, damit immer wieder neues und junges Publikum gewonnen werden kann.
3. Populäres, weil auf diese Weise viele Menschen überhaupt für kulturelle Aktivität gewonnen werden können.
4. Anlässe und Ereignisse mit einer Ausstrahlung über die Stadtgrenze hinaus, auch weil damit Kultur als Werbeträger für die Stadt eingesetzt werden kann.

Inhaltliche und finanzielle Schwerpunkte stimmen nicht überein. Das entspricht einer Gegebenheit der Kulturförderungspraxis.

Sollten Mittel frei werden, wollen wir diese in das bestehende Angebot investieren, um so noch bessere Qualität zu ermöglichen.

Wir verlangen und unterstützen die Zusammenarbeit der Institutionen unter Wahrung ihrer Identität. Durch die Zusammenarbeit sollen nicht neue Angebote geschaffen sondern Synergien genutzt, die Produktion der Angebote erleichtert sowie ihre Qualität und Wirkung erhöht werden.

Kultur zugänglich machen

Wir machen Kultur einer breiten Bevölkerung zugänglich, indem wir

- Künstlerinnen, Künstler und Veranstalter bei der Vermittlung von Kultur an junge Menschen und neue Publikumssegmente unterstützen.
- Künstlerinnen, Künstler und Veranstalter beim Realisieren von Kulturaustauschprojekten unterstützen.
- Die Verbreitung und Veröffentlichung kultureller Aktivitäten durch Medien unterstützen.
- Kulturelle Aktivitäten und künstlerische Installationen im öffentlichen Raum unterstützen.

Kultur finanzieren

Die Präsidialdirektion hat in den Jahren 1996 – 2008 die Kulturausgaben teuerungsbereinigt um vier Prozent erhöht. Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren unser Budget real zu halten, das heisst, dass die Mittel der Teuerung angepasst werden müssen.

Bei der Verteilung der Subventionen achten wir besonders darauf, dass möglichst viel vom Geld direkt in Kultur investiert wird und möglichst wenig in deren Verwaltung, dass die Institutionen ausreichend finanziert sind und dass sie branchenübliche Löhne bezahlen können

Wir erwarten von den Gemeinden der Region, dass sie sich an den städtischen Kulturausgaben entsprechend ihrer Nutzung des Angebots beteiligen.

Wir erwarten vom Kanton, dass er die städtischen Kulturinstitutionen massgeblich mitträgt und sich auch an den notwendigen Investitionen beteiligt.

Mitfinanzieren heisst mitbestimmen – nicht ohne die Eigenheit einer städtischen Kultur zu respektieren und den besonderen städtischen Ansprüchen gerecht zu werden.

Zusammenarbeit pflegen

Wir arbeiten zusammen

- mit Leitung und Stab der PRD, die wir immer wieder über die kulturellen Bedürfnisse in Bern und unsere Sicht der Dinge informieren.
- mit den städtischen Kulturförderkommissionen, deren fachliches Urteil wir respektieren und die wir möglichst auch in übergreifende kulturpolitische Diskussionen mit einbeziehen.
- mit andern Direktionen der städtischen Verwaltung in gemeinsamen Projekten.
- dem Zusammenschluss der Kulturanbieter, BeKult, mit dessen Vorstand wir regelmässig Austausch pflegen und den wir vor gewichtigen kulturpolitischen Entscheiden beiziehen.
- mit der Bürgergemeinde, mit der wir uns bei der Unterstützung von Aktivitäten absprechen und deren Autonomie wir respektieren.
- mit dem Kanton, mit dem wir bei der direkten Förderung regen Austausch pflegen und den wir für die besonderen Anliegen der Stadt Bern – gegenüber allen anderen Städten und Gemeinden im Kanton - sensibilisieren.
- mit der Regionalkonferenz Bern-Mittelland, Bereich Kultur, deren finanziellen und fachlichen Beitrag wir schätzen und die wir in unsere längerfristige kulturpolitischen Überlegungen frühzeitig einbeziehen, von der wir aber erwarten, dass sie ihre Unterstützung von städtischen Kulturinstitutionen mit einem Bekenntnis zur städtischen Kultur verbindet.

Zudem pflegen wir Kontakt mit Gemeinden der Region, wo wir kulturelle Aktivitäten unterstützen sofern sie auch von der Stadtberner Bevölkerung besucht werden, sowie mit spartenspezifischen kulturellen Vereinigungen.

Im Team arbeiten

- Wir arbeiten als Team mit sich ergänzenden und überlappenden Arbeitsfeldern und regelmässigem Austausch auch zum eigenen Arbeitsfeld, in welchem wir selbstverantwortlich und mit grossem Spielraum arbeiten.
- Wir verfügen über die geeigneten Kommunikations- und Sitzungsgefässe.
- Wir überprüfen die Aufgabenverteilung regelmässig und gestalten sie so, dass eine in etwa gleichmässige Auslastung der Mitarbeitenden möglich ist.
- Wir schaffen ein modernes, effizientes Dokumentations- und Ablagesystem und eine Beschreibung der wichtigsten Prozesse.
- Wir sind ein geschätzter Arbeitsort für Lernende, der diese ins Team integriert, fördert und fordert.
- Wir halten uns in unserer Arbeit an die gemeinsam formulierten Leitgedanken, welche wir kontinuierlich weiterentwickeln und neuen Anforderungen anpassen.

Bern, Januar 2010

Leitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Kulturelles